

Medienmitteilung

Zürich, 10. Dezember 2020, 09 Uhr

Erste Nierentransplantation an einem Kind vor 50 Jahren: Patient lebt weiterhin mit erstem Spenderorgan

Am 15. Dezember 1970 wurde erstmals einem Kind in der Schweiz eine Niere transplantiert. Der Junge war Patient am Universitäts-Kinderspital Zürich, die Operation führte Prof. Felix Largiadèr am Universitätsspital Zürich USZ durch. Der Patient lebt auch heute, 50 Jahre später, gut mit demselben Spenderorgan.

Der damals 6-jährige aus Genf war an einem hämolytisch-urämischem Syndrom erkrankt. Das ist eine lebensbedrohliche Bluterkrankung, bei der vor allem die Nieren, aber auch andere Organe betroffen sind. In der Folge versagten seine Nieren. Nach einer ersten Behandlung in der Kinderklinik des Universitätsspitals in Genf, wurde der Junge im Juni 1970 ins Kinderspital Zürich überwiesen. Hier erhielt er monatelang eine Hämodialyse, eine Blutwäsche, die dreimal wöchentlich durchgeführt wurde.

Pionierarbeit mit Wirkung auf ganz Europa

Als einer der ersten in der Schweiz führte Prof. Ernst Leumann das heikle Verfahren der Hämodialyse an Kindern durch. Er leitete damals die Abteilung Nephrologie am Kinderspital Zürich. Und er war auch dabei, als der 6-jährige Patient am 15. Dezember 1970 am USZ transplantiert wurde. Die Spenderniere stammte von einem verstorbenen 18-jährigen.

Dank der Pionierarbeit, welche der 2018 verstorbene Felix Largiadèr (ehemaliger Chefarzt Viszeralchirurgie am USZ) und Ernst Leumann geleistet haben, war diese erste Nierentransplantation bei Kindern in der Schweiz bahnbrechend. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte sich kaum jemand in Europa an eine Nierentransplantation bei einem Kind gewagt.

Heute 56-jähriger Patient ist weiterhin gesund

Der kleine Patient von damals ist heute 56 Jahre alt und lebt noch immer mit dieser Spenderniere. Er wird am Universitätsspital in Genf betreut und nimmt regelmässig Medikamente gegen Abstossungsreaktionen ein, aber in all den Jahren hatte er nie grössere gesundheitliche Probleme. Nach unserem Wissen handelt es sich um das weltweit am längsten funktionierende Nierentransplantat eines verstorbenen Spendenden bei einem Kind.

Seit 1970 erhielten insgesamt 219 Patientinnen und Patienten vom Kinderspital Zürich eine neue Niere. In der Schweiz werden jährlich acht bis zwölf Kinder nierentransplantiert. Aufgrund des bestehenden Organmangels stammen heute 50 bis 60 Prozent aller Nierentransplantate bei Kindern von lebenden Spendenden.

Fotos des kleinen Patienten an der Hämodialyse aus dem Jahr 1970 finden Sie [hier](#).

Fakten und Meilensteine der Nephrologie in der Schweiz

18. Juni 1970: Erstmals wird im Kinderspital Zürich ein Kind mit Hämodialyse (Blutwäsche) behandelt und am 15. Dezember 1970 am USZ transplantiert. Heute, 50 Jahre später, funktioniert die selbe Spenderniere weiterhin gut
- 1979: Einführung der Langzeit-Peritonealdialyse (Bauchfelldialyse)
- 1981: Erstes einwöchiges Sommerdialyselager für Patienten; seither jährlich
- 1986: Erstmals Cyclosporin A zur Verhinderung der Abstossungsreaktion nach Nierentransplantation eingesetzt
- 1988: Einführung des gentechnisch hergestellten Erythropoetin (EPO) zur einfachen und gefahrlosen Behandlung der Blutarmut (Anämie)
- 1992: Wegen zunehmenden Mangels an Spenderorganen von Verstorbenen und der entsprechend längeren Wartezeiten wird erstmals eine Lebendspende durchgeführt
- 2000: Dank der neuen laparoskopischen Nierenentnahme («Knopfloch»-Chirurgie) kommen die Spendenden früher aus dem Spital und erholen sich schneller
1. Juli 2007: Das in Kraft getretene Transplantationsgesetz räumt den Kindern auf der Warteliste hohe Priorität ein, was deren Wartezeit deutlich verkürzt

Kontakt für Fragen und Vermittlung von Interviewpartnerinnen und -partnern:

Miriam Knecht, Medienverantwortliche Universitäts-Kinderspital Zürich, 044 266 73 85 oder
miriam.knecht@kispi.uzh.ch